



Das mehrfach beschädigte **Hölderlin-Denkmal** von 1881 im Alten Botanischen Garten Tübingen von Adrian Emmerich Andresen; der Sockel mit Hymne Robert Hamerlings. (Foto: Wuselig, Creative Commons)

Dienstag, den 16. November 2021 um 19:30 Uhr

Stadtmuseum Leonberg
Pfarrstraße 1

Vortrag

Wir durchlaufen alle eine exzentrische Bahn ... Hölderlin, Kepler und Leonberg

Gibt es tatsächlich Beziehungen der beiden Geistesgrößen, die zwei Jahrhunderte trennen? Das scheint nur auf den ersten Blick verwunderlich, aber beider Lebenswege berührten gleiche Orte, gleiche Ausbildungsstätten und -inhalte, gleiche Gedankenwelten und Lebensentwürfe. 1789, nach Eintritt in das Tübinger Stift, widmete Hölderlin Kepler voller Bewunderung eine Ode.

Hans-Joachim Albinus, Mitglied der Kepler-Gesellschaft, stellt die Gemeinsamkeiten beider Persönlichkeiten sowie ihre Verbindung zu Leonberg vor, bei Hölderlin ist letztere vor allem durch die Freundschaft zu Immanuel Nast, Schreiber am Leonberger Rathaus, und die Liebe zu seiner Cousine Louise Nast begründet. Hölderlins Gedicht *Kepler* ist insofern interessant, als darin vieles aus Keplers Leben und aus Hölderlins Studienzeit an der Universität Tübingen anklingt, die ja auch Keplers Heimatuniversität war; die Besprechung dieses Gedichts wird daher ein zentraler Aspekt des Vortrags sein. Die Ode *Kepler* markiert außerdem den Beginn ernsthafter literarischer Beschäftigung mit Kepler.

Teilnehmerbeitrag 5,00 Euro